

---

Die Medien in Thailand:  
Stabilisierung der Monarchie als zentrales  
Symbol nationaler Einheit

---

Jan Andrejkovits  
Am Teltowkanal 7  
14513 Teltow  
Tel.: 01577-2522295  
E-Mail: zigarrenhai@gmx.de  
Matrikel-Nr.: 528283  
MB Regionalstudien Asien/Afrika  
4. Fachsemester  
Abgabedatum: 30.09.2010

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	S.1
2. Monarchie, Religion und Medien im Nationalstaat.....	S.2
3. Die Monarchie in Thailand.....	S.4
3.1 Tradition und Überlieferungen.....	S.5
3.2 Modernes Konzept: Nation, Religion und König.....	S.5
4. Der Umgang der Medien mit der Monarchie in Thailand.....	S.7
4.1 Zentrierung als sakrales nationales Symbol.....	S.7
4.2 Agent of Stability .....	S.10
4.3 Zensur und Selbstzensur.....	S.12
5. Fazit.....	S.13
6. Literaturverzeichnis.....	S.15

## 1. Einleitung

In Thailand hat die Monarchie ihre zentrale Stellung in der Gesellschaft mit Hilfe der Medien historisch geschaffen und in der Moderne erfolgreich neu positioniert. Paternalistisch und mit Bezug auf indische und buddhistische Glaubensvorstellungen, wird die königliche Institution göttlich wie auch ethisch legitimiert und stabilisiert traditionell geprägte Machtstrukturen. Diese Vorstellungen sind auch im heutigen Thailand stark ausgeprägt und werden über die Medien stetig reproduziert. Medien dienen dabei zur Rekonstruktion, Neupositionierung und Stabilisierung einer konstitutionellen Monarchie mit König Bhumibol Adulyadej im Mittelpunkt der Nation, wie im Folgenden dargestellt wird.

In Kapitel zwei wird beschrieben, welche Rolle die Medien bei der Entstehung von Nationen und Nationalstaaten haben und wie dazu traditionelle Konstruktionen von Monarchie und Religion Identität stiftend verwendet und zu einer Gesamtkonstruktion zusammengeführt werden.

Die Wirksamkeit einer solchen Gesellschaftskonstruktion zeigt sich in Kapitel drei am Beispiel von Thailand, wo der Nationalstaat seine Ideologie auf der Grundlage einer historisch konstruierten Kontinuität von Buddhismus und Monarchie der Thai definiert. Die Monarchie stellt sich dabei mit Hilfe des Staates als ein der Gesellschaft und Politik übergeordnetes nationales und traditionell legitimiertes ethisches Wertesymbol dar. Das ermöglicht ihr verdeckt und ohne Imageverlust auf politische Entwicklungen Einfluss zu nehmen, ausgesuchten politischen Kräften Handlungslegitimität zu verleihen, um dadurch den Erhalt traditioneller elitärer Machtstrukturen, Besitzverhältnisse und Wertevorstellungen zu gewährleisten.

In Kapitel vier wird anhand verschiedener Beispiele erläutert, wie zu diesem Zweck die Medien eingesetzt und beeinflusst werden. Staatlicher Besitz der meisten Rundfunk- und Fernsehsender, eine weitreichende Zensur durch rigorose Regelungen zur Majestätsbeleidigung im Interesse der nationalen Sicherheit, wie auch eine disziplinierte Selbstzensur grenzen den Handlungsspielraum der Medien wirksam ein. Mit den neuen Medien Internet, Kabel- und Satellitenfernsehen verliert die Regierung jedoch zunehmend ihre Kontrolle und Informationshoheit, was sie zu einer verstärkten Regulierung der öffentlichen Meinung im Interesse der nationalen Sicherheit zum `Schutz der Monarchie` veranlasst.

Benedict Anderson hat in seinen Schriften sehr treffend die Medien als Grundlage zur Entstehung von Nationen erläutert. Verschiedene Autoren, wie Pasuk Phongpaichit und Duncan McCargo haben diesen Prozess in Bezug auf Thailand analysiert und beschrieben, es jedoch wie die meisten Akademiker und Autoren vermieden, mit dem Gesetz zur Majestätsbeleidigung in Konflikt zu geraten. So hat sich lange Zeit ein geschöntes und verklärtes Bild der Monarchie bewahren können, und akademische Medien wirkten gemeinsam mit den anderen Medien in Thailand sich selbst zensierend im Interesse der thailändischen Monarchie und regierenden Eliten.

Kritische und aufschlussreiche Arbeiten der letzten Jahre, vor allem ein Buch von Paul Handley<sup>1</sup> und eine Reportage der Organisation Foreign Correspondent bei ABC (Australia Broadcasting Cooperation)<sup>2</sup>, die trotz intensiver Verhinderungsbemühungen der thailändischen Regierung in den USA und in Australien veröffentlicht wurden, konnten das Bild der thailändischen Monarchie schärfen und entmystifizieren. In Thailand sind diese Arbeiten verboten, und die Autoren würden auf thailändischem Boden wegen Majestätsbeleidigung verfolgt werden. Immer mehr Akademiker schließen sich jedoch einer offenen kritischen Betrachtung der thailändischen Monarchie an, wozu auch ich hiermit meinen Beitrag leisten möchte.

## 2. Monarchie, Religion und Medien im Nationalstaat

Wie Benedict Anderson beschreibt, ist der Begriff der Nation im heutigen Sinne erst vor relativ kurzer Zeit, ab dem 18. Jahrhundert entstanden. Nationalisten suggerieren dabei eine subjektiv ältere Wahrnehmung. Anderson definiert den Begriff Nation als eine vorgestellte politische Gemeinschaft, vorgestellt in den Köpfen der Menschen als begrenzt und souverän. Ein Wandel der Wahrnehmungsformen der Welt ermöglichte in einem Nebeneinander von kosmischer Vielfalt und weltlicher Besonderheit die Vorstellung von nationaler Einheit. Ethnischer Zensus und das Festlegen von Grenzen führten dabei zu einer neuen körperlichen Definition und räumlichen Vorstellung, dem Nationalstaat. Dem Nationalstaat sind religiöse Gemeinschaften und das dynastische Reich als kulturelle Bezugssysteme vorangegangen. In vielen Ländern konnte durch Aufklärung und

---

<sup>1</sup> Handley 2006: The King Never Smiles.

<sup>2</sup> ABC, Foreign Correspondent 2010: Royal Report.

Revolution absolutistische Herrschaft aufgebrochen werden, zum Teil nur unter großen menschlichen Opfern.<sup>3</sup>

Zum einen wurden alte Eliten und Religionen radikal bekämpft und ausgelöscht, wie in der Sowjetunion und in China, wo sich neue Eliten unter einer neuen Ideologie, dem Kommunismus etablierten. In den meisten Fällen konnten sich die alten Eliten und Religionen in den Nationalstaat einfügen und ihren Besitzstand wahren. Dabei wurde teilweise die Monarchie abgeschafft oder in eine konstitutionelle Form umgewandelt und die traditionelle Religion in die nationale Identität integriert.

Sprache, Bild und Schrift sind mediale Grundlage gesellschaftlicher Kommunikation und nationaler Identität. Sie sind als Träger der Informationen zur Herausbildung von menschlichem Bewusstsein ein machtvolles Instrument in den Händen derer, die sie kontrollieren und einsetzen und bildeten so eine Grundlage für weltliche und religiöse Herrschaft. Die Entwicklung des Druckgewerbes und einheitlicher Schriftsprachen schuf das Fundament für ein nationales Empfinden und Bewusstsein, welches sich im Rahmen des entwickelnden Kapitalismus mit seinen wachsenden Märkten verstärken konnte. Damit hatte sich jedoch auch ein politisches Machtmittel ergeben, welches zu neuen Machtsprachen, Statusdifferenzierungen und kultureller Assimilierung von Minderheiten führt. Davon sind vor allem viele ehemalige Kolonien betroffen, die als Nationalstaaten meist historische Zwangsgründungen sind.<sup>4</sup>

Nationen konstruieren dabei sehr oft eine heroische nationale Geschichte mit Ursprungsmythen, um ihre Mitglieder in eine gemeinsame Raum- und Zeitordnung zu binden, wobei Fremd- und Eigendefinition als Grundlage ihrer nationalen Identität dienen.<sup>5</sup> Nationale Erinnerung ist ein abstraktes kollektives Geschichtsbild. Es manifestiert sich konkret in politischen und moralischen Wertungen historischer Ereignisse, Bildungsinhalten, staatlicher Politik, im Kulturleben und in den internationalen Beziehungen.<sup>6</sup> Die Rolle der Monarchie in Nationalstaaten wird durch die Verfassung bestimmt. Die Monarchie wird dann zu einem Teil der nationalen Identität und in die nationale Geschichte eingewoben. Gleiches geschieht mit den traditionellen Religionen.

In diesem Prozess sind die Massenmedien, wie Presse, Radio und Fernsehen, die zentralen Ressourcen der Bedeutungsproduktion. Sie veranlassen die Menschen, sich mit dominanten sozialen und politischen Ideologien, Positionen und Repräsentationen

---

<sup>3</sup> Anderson u. Mergel 1996: 14-16, 20, 30, 285.

<sup>4</sup> Ebd.: 38-40, 44-47.

<sup>5</sup> Ebd.: 286, 292.

<sup>6</sup> Memorial 2008: 1; vgl. Trobst 2006: 26.f.

zu identifizieren.<sup>7</sup> Dabei wirken die Medien entsprechend den Interessen der sie beherrschenden gesellschaftlichen Kräfte auf einer verfassungsrechtlichen Grundlage, werden durch Gesetze kontrolliert und reguliert und können dadurch unterschiedlich frei agieren. Sie können konservativer Agent of Stability, progressiver Agent of Restraint oder transformativer Agent of Change sein.<sup>8</sup> Durch territoriale Konzeptionalisierung entsteht oft nationalstaatliches Container-Denken, das sich mit den Einflüssen fortschreitender Globalisierung der Medienkommunikation auseinandersetzen muss und zum Schutz der `nationalen Sicherheit` die Medienfreiheit einschränkt. In Thailand steht die Monarchie geschützt durch die Verfassung und gesetzliche Regelungen im Zentrum der nationalen Sicherheit und medialen Bedeutungsproduktion, so dass die Medien im Interesse der Monarchie und Nation als Agent of Stability tätig sind.

### 3. Die Monarchie in Thailand

Thailand ist das einzige Land Asiens, welches nicht direkt westlich kolonialisiert war. So konnten die alten Eliten ihre Herrschafts- und Besitzverhältnisse erhalten und in eigener Regie den gesellschaftlichen Veränderungen der Moderne anpassen. Die Revolution von 1932, ein Produkt nationalistischer bürgerlicher Eliten, beseitigte zwar die absolute Monarchie,<sup>9</sup> jedoch waren monarchistische Kräfte schnell in der Lage neue Allianzen zu bilden, Macht- und Besitzverhältnisse wiederzuerlangen und die revolutionären Kräfte zu verdrängen. Der neue und junge König Bhumibol Adulyadej konnte so in einer konstitutionell abgesicherten Position mit Unterstützung willfähriger Helfer aus Palast und Militär im Laufe der Zeit hohes Ansehen und fast absolute Autorität aufbauen. Diesen Erfolg verdankt die Monarchie einer langfristigen Netzwerkpolitik, die Duncan McCargo treffend „network monarchy“<sup>10</sup> nennt. Traditionen und Überlieferungen, rituelle und heroische Konstrukte der Vergangenheit, geschaffen von weltlichen und religiösen Bildungseliten zur Legitimation und Stabilisierung königlicher Macht, bilden bis heute die Grundlage nationaler Geschichte und deren Darstellung, eine spezifische thailändische Erinnerungskultur.

---

<sup>7</sup> Hepp 2009: 3-5.

<sup>8</sup> McCargo 2003: 3f.

<sup>9</sup> Handley: 43-45; vgl. Samudavanija 2002: 51.

<sup>10</sup> McCargo 2005: 501.

### 3.1 Traditionen und Überlieferungen

Die paternalistische Rolle ist die älteste beschriebene Herrschaftsform der Thai,<sup>11</sup> zu der Elemente aus der indischen Kosmologie, Brahmanismus und Buddhismus hinzukamen. So wurde aus einem väterlichen Stammesführer ein halbgöttlicher Kriegsfürst mit Anrecht auf dynastische Macht, basierend auf den religiösen Konzepten von *karma* und *merit*. Dabei bestimmen Verdienste aus einem früheren Leben die Stellung in der Gegenwart, und durch gute Taten im jetzigen Leben kann man seine Stellung im nächsten Leben verbessern.<sup>12</sup> Die gewissenhafte Ausübung buddhistischer Praktiken und die Kontrolle über wichtige Rituale und religiöse Einrichtungen gewährleisteten so die ethische Legitimierung königlicher Macht. Es ist vor allem das kontrollierte Zusammenspiel dieser religiösen Legitimationen, welches die Monarchie bis heute wirkungsvoll im gesellschaftlichen Leben der Thai verankert.

Die Kontrolle über die Bildung im buddhistischen Tempel (*wat*) und im Palast (*wan*) war die Grundlage für die Verbreitung der gewünschten Vorstellungen im königlichen Herrschaftsgebiet. Elitäre historische Medienkonstrukte, wie *Trai Phum Phra Ruang*, eine buddhistisch-hinduistische Vorstellung von der Erschaffung der Welt, deklarierten Lebensprinzipien und legitimierten die Machtstellung der Monarchie.<sup>13</sup>

Eine Rekonstruktion der Geschichte der Thai begann Mitte des 19. Jahrhunderts mit der Erstellung einer `autografischen königlichen Version` der staatlichen Jahrbücher, wie Barend Terwiel feststellte. Es ist ein bis heute kontinuierlich betriebener Prozess von Geschichtskonstruktion unter Vermeidung unakzeptabler Geschehnisse, eine Litanei heroischer Taten und weiser Entscheidungen großartiger Könige an der Spitze eines angeblich friedliebenden einheitlichen Volkes. Durch autoritative, staatlich überwachte Kontrolle der Medien, auch der grundlegenden Bildung, wird die Vermittlung dieses geschönten Geschichtsbildes bis heute unhinterfragt und kritiklos ausgeführt und bildet eine wichtige Grundlage für die Darstellung und Autorität der Monarchie.<sup>14</sup>

### 3.2 Modernes Konzept: Nation, Religion und König

Nach der Revolution bürgerlicher Eliten gegen die absolute Monarchie im Jahr 1932 wurde die weitere Rolle der Monarchie in der Verfassung festgeschrieben. Sie musste

---

<sup>11</sup> Boesch 1970: 60f.

<sup>12</sup> Handley: 17f.; vgl. Boesch: 55-59, 63.

<sup>13</sup> Handley: 22f.; vgl. Baker u. Phongpaichit 2005: 236f.

<sup>14</sup> Terwiel 2005: 294-296.

zwar zeitweilig Einfluss- und Besitzeinbussen hinnehmen, wurde aber als Autorität und symbolisches Wertesymbol nie in Frage gestellt. Nach dem Zweiten Weltkrieg konnten sich die monarchistischen Kräfte unter Führung einiger einflussreicher Prinzen um den jungen Thronfolger Bhumibol neu formieren. Sie bildeten Allianzen mit sämtlichen gesellschaftlichen Kräften die bereit waren, Ambitionen zur Rückgewinnung von Macht und Einfluss der Monarchie zu unterstützen und bauten ihre Positionen im Staat immer weiter aus. So sicherten sie sich den administrativen Einfluss über Bildung, Religion und Geschichtsschreibung und deren Interpretation. Sie setzten das bis heute geheiligte Konzept von *chat, sasana, phra mahakasat* oder Nation, Religion und König in Szene, in dem der König das zentrale Element ist.<sup>15</sup>

Unterstützung fanden sie in der antikommunistischen Politik der USA. Die Monarchie in Thailand wurde als ein nützliches und stabilisierendes Element gegen kommunistische Einflüsse gesehen. Thailand war Basis und Partner der USA im Korea- und Vietnam-Krieg. So kamen sich die Interessen beider Staaten entgegen, was der Monarchie half, mit Hilfe konservativer Kreise des Militärs Einfluss und Besitz zurückzuerlangen. Die Monarchie konnte sich in Folge, gestützt durch die USA und wechselnde Allianzen, mit zielgerichtetem Einsatz der Medien stärken und als religiös legitimes Wertesymbol außerhalb jeglicher Kontrolle an der Spitze der Gesellschaft positionieren.<sup>16</sup>

Gestärkt wurde diese Position durch die Konstruktion und Propagierung einer speziellen nationalen Ideologie von Thainess, *khwampenthai*, welche die Monarchie und den Buddhismus als die wichtigsten Elemente der Nation darstellt. Prinz Damrong Rajanubhap definierte bereits 1927 den `besonderen` nationalen Charakter der Thai, im Gegensatz zu den angrenzenden Nationen. Ein National Identity Board bestimmte später acht wichtige Elemente der Nation, unter denen die Monarchie der wesentlichste Bestandteil ist. Hierbei wurde im Gegensatz zur Verfassung, wo die Rolle des Königs als Person aufgeführt wird, die Monarchie als Institution benannt.<sup>17</sup> So wurde der Schutz der königlichen Institution zu einer Frage der nationalen Sicherheit erklärt. Das Militär, auf den König vereidigt und unter seinem Oberbefehl stehend, verstand sich stets als Garant dieser nationalen Sicherheit. Eine Vielzahl militärischer Interventionen in die Politik, meist königlich legitimiert, zeugt von einer intensiven und fruchtbaren

---

<sup>15</sup> Handley: 6; vgl. Chaloeontiarana 2007: 253.

<sup>16</sup> Sattayanurak 2004: 7.

<sup>17</sup> Winichakul 1994: 3, 5, 14, 16; vgl. Reynolds 2006: 255f.; vgl. Sattayanurak: 6.



Zusammenarbeit.<sup>18</sup> In dieses Zusammenspiel von Politik und Monarchie wurden die Medien wirkungsvoll als stabilisierender Faktor vor allem im Interesse der Monarchie eingebunden.

#### 4. Der Umgang der Medien mit der Monarchie in Thailand

Wie schon in den vorangegangenen Kapiteln beschrieben, basiert die Medienarbeit in Bezug auf die Monarchie auf einem stabilen Konzept von konstruierten Inhalten und wirkungsvoller Kontrolle. Rundfunk und Fernsehen befinden sich fast ausschließlich in staatlichem Besitz. Armee, Polizei und Regierung verfügen über eigene Sender, andere Kanäle werden über Lizenzvergabe geregelt. Die Monarchie hat spezielle Sendebereiche auf allen staatlichen Fernsehkanälen und gibt mit der Royal Gazette die Nachrichten vor, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind.<sup>19</sup> Die Presse ist zwar in privatem Besitz und mit verfassungsrechtlichen Freiheiten ausgestattet, wird aber durch Selbstzensur und gesetzliche Regelungen im Interesse der nationalen Sicherheit so gesteuert, dass die Monarchie weder hinterfragt noch offen kritisiert werden kann.<sup>20</sup>

##### 4.1 Zentrierung als sakrales nationales Symbol

Thanong Khanthong, einflussreicher Kolumnist der englischsprachigen Tageszeitung *The Nation* schrieb am vierten Juni 2010, blutig unterdrückten Protesten gegen die Regierung in Bangkok folgend, in einer Lobeshymne auf den König:

The combination of *chat* (nationhood through the sacred land of Suvarnabhumi), *sasana* (religion through Buddhism) and *phra mahakasat* (monarchy through King Bhumibol) makes Thailand a unique country. Together, *chat*, *sasana* and *phra mahakasat* form a perfect trinity. [...] As the old Thai saying goes: *Raja pen sa-nga haeng khwaen* (our king is the dignity of the land).<sup>21</sup>

In diesem Beitrag, der im Weiteren den König in höchsten Tönen preist, kommt zum Ausdruck, wie die Monarchie in den Medien dargestellt wird. In seinem Artikel schreibt Thanong zu den Ursachen des Konfliktes weiter: "We have forgotten our King, who has been a guiding force for stability and enlightenment for more than 60 years." Damit beschreibt Thanong treffend die Wirkung einer sorgfältig geplanten und kontinuierlich

---

<sup>18</sup> Reynolds: 269-272; vgl. Chaloeontiarana: 218; vgl. Boesch: 58f.

<sup>19</sup> Baker u. Phongpaichit: 223; vgl. Chirasopone 1989: 92.

<sup>20</sup> Chirasopone: 98-100; vgl. Lewis 2006: 93f.

<sup>21</sup> *The Nation* 2010: The King.

ausgeführten Inszenierung seit Anfang der 1950er Jahre. Indem sich die Monarchie vor allem über emotional positiv behaftete Lebensbereiche darstellt und offiziell aus dem politischen Tagesgeschäft heraushält, erweckte sie den Eindruck, moralischer und ethisch reiner zu sein als die normale Bevölkerung und besonders die Politiker.

Jeder Kinofilm beginnt mit einem Kurzfilm über König Bhumibol, begleitet von der königlichen Hymne, wozu sich respektvoll alle Kinobesucher zu erheben haben. Die Abfolge Ikonen gleicher Abbildungen gibt wieder, was seit Jahrzehnten von den Medien in Szene gesetzt wird. Der König wird dabei als moderner Mensch, Wissenschaftler, Naturschützer und Wohltäter aller Bevölkerungsschichten und Altersklassen dargestellt, der von allen verehrt, bewundert und geliebt wird. Die Menschen knien vor ihm oder verneigen sich ehrfurchtsvoll. Es ist dieses Bild eines sorgvollen Vaters der Nation, was die Vorstellungen der Bevölkerung beherrscht und in plakativer Form im täglichen Leben präsent ist. Dem zugrunde liegt auch ein sorgfältiger Gestaltungsrahmen für eine Vielzahl von königlichen Gedenk- und Feiertagen, die mit großem Aufwand zelebriert und in den Medien übertragen werden.<sup>22</sup>

So ist am sechsten April der Jahrestag der Chakri-Dynastie, deren neunter König Bhumibol ist. Parallel dazu findet die jährliche Spendengala des Roten Kreuzes statt, für welches die Königin Schirmherrin ist. Damit wird das Hilfswerk des Roten Kreuzes als königliche Wohltätigkeit präsentiert, als eine vom Palast ausgehende Aktion. Im Oktober wird der Chulalongkorn-Day zelebriert, zu Ehren des fünften Chakri-Königs. Der Geburtstag von König Bhumibol wird mit einem öffentlichen Feiertag am fünften Dezember gefeiert. Der zehnte Dezember ist Constitution-Day, mit drei Feiertagen zu Ehren von König Prajadhipok, dem siebenten Chakri-König, umkonstruiert. Er hat angeblich persönlich die Verfassung von 1932 spendiert. Die Spuren der Revolution und ihrer Vertreter wurden aus der Öffentlichkeit getilgt, so wie auch der National-Day, am 24. Juni, zu einer Huldigung von König Prajadhipok wurde. Eine Vielzahl ritueller Palastzeremonien verstärkt diese Omnipräsenz königlicher Darstellung.<sup>23</sup> Diese Ereignisse werden von den Medien umfangreich in Szene gesetzt. Gleiches trifft auch für Todesfälle und Geburtstage der gesamten Königsfamilie zu, in einem Rahmen, wie er keiner weiteren Person in Thailand zugute kommt.

Die Medien und vor allem die Presse sind keinesfalls unkritisch, wenn es Politiker oder das Tagesgeschehen betrifft. Diese Darstellung schafft einen Gegensatz von korrup-

---

<sup>22</sup> Baker u. Phongpaichit: 236.

<sup>23</sup> Handley: 94-96, 150f.; vgl. Baker u. Phongpaichit: 237.

ten Politikern und Problemen des Alltags auf der einen Seite und einer sakralen, sorgenvollen Monarchie auf der anderen, was die Monarchie und vor allem den König zu einem beständigen Symbol der Nation macht. Er wurde zu einem Symbol von Tradition im Angesicht von Wandel, einem modernen Dhammaraja und moralischen Gegengewicht zu den menschlichen Begierden und Verfehlungen der Moderne. Regelmäßige Publikationen zu königlichen Jubiläen, Schriften des Königs und seine Neujahrs- und Geburtstagsansprachen verstärken dieses Bild.

In 1996 erschien das Buch Thailand's Guiding Light, in dem der König als ein 'Funke der Hoffnung', 'Symbol der Einheit' und 'Pfeiler der Stabilität' beschrieben wird, der sich bemüht die 'Kräfte der Habgier', repräsentiert von skrupellosen privaten Investoren, Politikern und öffentlichen Beamten, zu beherrschen.<sup>24</sup> Politiker werden dann auch bei königlichen Audienzen meist in kniender, halb liegender Haltung vor dem König gezeigt. Bei größeren Zeremonien sitzt der König auf einem antiken Thron, während die Eliten und Politiker in hierarchischer Aufstellung als Hofstaat in zeremoniellen Uniformen vor ihm stramm stehen. Von den Medien werden diese Audienzen regelmäßig übertragen, wobei sie wirkungsvoll die erhabene Stellung des Königs unterstreichen.

In 2002 wurde die von König Bhumibol geschriebene Biographie von Thongdueng veröffentlicht, einer Straßenhündin, die er in den Palast aufgenommen hatte. Es wurde Thailands meistverkauftes Buch aller Zeiten, in welchem ein Wesen mit angeborenem Sinn von Respekt für den König beschrieben wird. Thongdueng zeichnet sich durch Schnelligkeit, Cleverness, Aufmerksamkeit und Gehorsam aus, perfekt im Benehmen und stets den König vor anderen Hunden selbstlos schützend. Das Buch wirkt wie eine Parabel auf das bisherige Leben des Königs, in dem er scheinbar von der Mehrzahl seiner Untertanen verehrt und angebetet wurde. Ebenso scheint es eine Richtlinie für angemessenes Verhalten in seiner Gegenwart zu sein.<sup>25</sup>

Anfang 2008, anlässlich des Todes der Schwester des Königs, äußerte eine Frau mittleren Alters unter Tränen in einem Interview: "Princess Galayani was such a good person". Gefragt, ob sie dieser jemals begegnet wäre, sagte die Frau: "No, but I often saw her doing good deeds on TV". Die meisten Thais sind sich nicht bewusst, dass ein

---

<sup>24</sup> Baker u. Phongpaichit: 237f.

<sup>25</sup> Handley: 427f.

Großteil ihrer Bindung an die königliche Familie medial erzeugt ist, denn nur sehr wenige Leute haben direkten Kontakt mit Mitgliedern der königlichen Familie.<sup>26</sup>

#### 4.2. Agent of Stability

Die Bangkok Post vom 20.07.2010 berichtet, dass Premierminister Abhisit Vejjajiva den Schutz der königlichen Institution als Teil des Nationalen Versöhnungsplans mit Personal aus vielen Ministerien unterstützen will. Das Bildungsministerium und lokale Verwaltungsorganisationen werden an Schulen und anderen Einrichtungen für den Respekt der königlichen Institution werben. Viele Medienorganisationen werden mit Agenturen zusammenarbeiten, um „His Majesty the King`s contributions to the country“ zu publizieren, sagt Abhisit.<sup>27</sup> Dieses aktuelle Beispiel zeigt deutlich, wie der gesamte Regierungsapparat mit allen zur Verfügung stehenden Medien zur Stabilisierung der königlichen Institution als Symbol nationaler Einheit eingesetzt wird.

Der USIS (U.S. Information Service) und die CIA setzten in den 1950er Jahren die Monarchie als stabilisierendes Element gegen die kommunistische Bedrohung in Szene. In 1956 waren acht mobile Teams des USIS mit Filmen und Musikshows in Thailand unterwegs, den geliebten König und die Königin im Kontrast zum teuflischen Kommunismus darstellend. Handzettel, Broschüren, Bücher und Bilder wurden in großen Mengen in Thai publiziert und verteilt. Sie erklärten, wie der Kommunismus im Gegensatz zu Nation, Religion und König steht und bildeten eine propagandistische Grundlage für den brutalen antikommunistischen Einsatz paramilitärischer Kräfte, wie BPP (Border Patrol Police), Volunteer Defence Corps, Village Scouts und *Thahan Phran* (Rangers), die offiziell vom König unterstützt wurden.<sup>28</sup>

In 1990 wurden auf allen Fernsehsendern königliche Nachrichten als eigener Bereich eingeführt.<sup>29</sup> Darin werden fast jeden Abend Filmclips über wohltätige Aktionen von Mitgliedern der königlichen Familie präsentiert. Sie werden im Mittelpunkt der sozialen Öffentlichkeitsarbeit dargestellt, umgeben von Repräsentanten aus Wirtschaft, Wissenschaft und von Mitgliedern verschiedener sozialer Gruppen. Durch die tägliche Inszenierung der königlichen Familie als Wohltäter der Nation, festigen die Medien das

---

<sup>26</sup> Prachatai 2010: Online Posting..

<sup>27</sup> Bangkok Post 2010: Lift Emergency.

<sup>28</sup> Handley: 124, 149; vgl. Ball 2004: 5; vgl. Baker u. Phongpaichit: 234; vgl. Chaloeontiarana: 215, 233f.

<sup>29</sup> Baker u. Phongpaichit: 223.

gewünschte positive Image der königlichen Institution als Pfeiler gesellschaftlicher Stabilität und Gerechtigkeit.<sup>30</sup>

Der Zusammenbruch der thailändischen Währung war 1997 Auslöser der Asienkrise. Die thailändische Wirtschaft, aber auch die wirtschaftlichen Unternehmungen der Monarchie mussten erhebliche Einbussen hinnehmen. Der König präsentierte sich als ein Wirtschaftsexperte, und in den Massenmedien, in Tempelzeremonien, in politischen Reden und auf wissenschaftlichen Kongressen wurden seine Konzepte von Selbsthilfe und Genügsamkeit umfangreich wiedergegeben und angepriesen. In einer Phase von Instabilität und Hilflosigkeit diente eine gewaltige Propaganda um die angeblich außergewöhnlichen Fähigkeiten des Monarchen als moralische Stütze der betroffenen Bevölkerung. So wurde der König auch als außergewöhnlicher Wissenschaftler, mit der Fähigkeit Regen zu erzeugen, präsentiert, wie in einer Werbesendung bei Thai Airways. Das macht ihn zu einem Hoffnungsträger bei der ländlichen Bevölkerung in Dürrezeiten, zum Symbol eines lebensspendenden Fruchtbarkeitsgottes.<sup>31</sup>

Von den Protesten in 1992 wie auch von denen in 2009 und 2010 gegen die Regierung berichteten nur internationale Medien und ein Teil der Presse umfassend. In 2010 übertrugen die staatlich kontrollierten Fernsehsender während dessen historische Dramen, Familienserien und einseitig vorgetragene Regierungskommentare. Im Mai 1992 wurde der König als das stabilisierende Element der Krise aufwändig in Szene gesetzt. Das Bild, der vor ihm respektvoll knienden Anführer der Konfliktparteien General Suchinda und Chamlong Srimuang, wurde wichtiger Bestandteil der Legende vom weisen, väterlichen, friedensstiftenden König und wird seitdem stetig reproduziert. Dass diese Darstellung erst im Nachhinein in den Medien zu einer Legende konstruiert wurde und der König durchaus etwas andere Ansichten als dargestellt vertrat, beschreibt Paul Handley sehr gut.<sup>32</sup>

Im Gegensatz zu 1992 waren aber in 2009 und 2010 neue Medien, wie Internet, Satellitenfernsehen und private Radiostationen als unabhängige Informationsträger präsent und stellten das von der Regierung kontrollierte Informationsmonopol in Frage. Die Regierung reagierte auf diese bittere Erfahrung mit einer verschärften Zensur und weiteren Einschränkung der öffentlichen medialen Freiheiten, um durch die erklärte

---

<sup>30</sup> Handley: 423.

<sup>31</sup> Handley: 414-418.

<sup>32</sup> Handley: 9, 338-362, vgl. Lewis: 89f.

Notwendigkeit zum erhöhten Schutz der Monarchie eine Befriedung der gesellschaftlichen Lage im Interesse der Erhaltung des Status quo zu gewährleisten.

### 4.3 Zensur und Selbstzensur

Regierungskontrollierte Besitzverhältnisse von Rundfunk und Fernsehen sichern ein staatliches Informationsmonopol und PRD (Public Relations Department) und MCOT (Mass Communications Organization of Thailand) sind die beherrschenden staatlichen Medienagenturen. Das PRD ist ein Bereich im Büro des Premierministers. Bis in die 1990er Jahre befanden sich alle Radiostationen und Fernsehsender in Besitz von Armee und Regierung. Sie wurden zum Teil an private Unternehmer lizenziert zur Bewirtschaftung vergeben, die oft in enger Beziehung zu Monarchie und Politik standen. ITV (Independent Television) begann 1996 als erster nichtstaatlicher Fernsehsender zu arbeiten, war aber mit seinem überwiegenden Nachrichtenprogramm unrentabel. Nach der Übernahme durch Shin Cooperation verlor ITV sein unabhängiges Profil. Inzwischen wurde der Sender wegen ausstehender Gebühren vom Staat übernommen.<sup>33</sup>

Nur die Presse hat größere Freiheiten, da sie durch privaten Besitz unabhängig von direkter staatlicher Kontrolle ist. Ihre Akteure, wie Besitzer, Herausgeber, Kolumnisten und Journalisten, sind aber fest in die Beziehungsnetzwerke der Eliten eingebunden und wirken parteiisch in deren Sinn.<sup>34</sup> Kukrit Pramoj, königlicher Abstammung und späterer Premierminister, schuf in 1954 die Zeitung *Siam Rath*, welche er pro-monarchistisch auf besser gebildete Thais ausgerichtete.<sup>35</sup>

Das Crown Property Bureau, Verwalter und Investor des königlichen Vermögens war in Besitz von United Cinema, dem größten Filmtheater-Betreiber in Thailand. Die Prinzen Bhanuband und Thawiwong agierten als führende Filmproduzenten. So konnte das konstruierte Geschichtsbild der Monarchie zusammen mit den Prinzipien von *chat*, *sasana*, *phra mahakasat* im beliebten Medium Kino kontrolliert und wirkungsvoll in Szene gesetzt werden.<sup>36</sup>

Um dieses Bild ungestört zu erhalten, sorgen die Verfassung, Gesetze und staatliche Kontrollbehörden für den Schutz der königlichen Institution, auch in den Medien. Während die erste Verfassung von 1932 Medienfreiheit garantierte, wurde diese schon wieder 1932 und 1933 durch Gesetze eingeschränkt. Mit dem Press Act von 1941, dem

---

<sup>33</sup> Lewis: 90, 93f., 96.

<sup>34</sup> McCargo 2000: 166-170; vgl. Lewis: 90, 92, 99f.

<sup>35</sup> Handley: 123, 148f.; vgl. Chirasopone: 94.

<sup>36</sup> Handley: 149.

Broadcasting Act von 1955, dem Computer Crimes Act von 2007 und weiteren gesetzlichen Verordnungen konnten die Regierungen die Medien weitreichend regulieren. Da fast jede Regierung eine ihren Bedürfnissen angepasste Verfassung verabschiedete, so dass es seit 1932 dreizehn unterschiedliche Verfassungen gab, waren die Medienrechte ständigen Veränderungen ausgesetzt. Erst seit der Verfassung von 1997 wird der Schutz vor staatlichen Eingriffen wieder in Artikel 39 garantiert.<sup>37</sup> Die Schutzrechte der Monarchie blieben jedoch in allen Verfassungen unangetastet. Neben der Verfassung ist es besonders der Artikel 112 des Strafgesetzbuches, der mit einer angedrohten Freiheitsstrafe von drei bis fünfzehn Jahren für jeden Fall von Majestätsbeleidigung, jegliche Kritik an der Monarchie unterbindet.<sup>38</sup>

Doch gibt es neben diesen gesetzlichen Regelungen auch eine wirkungsvolle ideologisch bedingte Selbstzensur in Thailand. In den Medien arbeiten Menschen, die zuvor eine landestypische Bildung und Erziehung erhalten haben, woraus ein Verhalten resultiert, welches gesellschaftliche Normen und erhaltene Bildungsinhalte reflektiert. Damit lässt sich auch die disziplinierte Vermeidung von Kritik an der Monarchie erklären, die dem thailändischen Journalismus eigen ist. Von der Regierung wird oft die `soziale Verantwortlichkeit` der Medien angemahnt, womit sie deren stabilisierende Bedeutung für die nationale Einheit im Interesse der regierenden konservativen Eliten zum Erhalt der bestehenden Gesellschaftsordnung meint.<sup>39</sup>

Mit fortschreitender Entwicklung von Internet und Satellitenübertragung, werden Medien für die Regierung zunehmend schwerer kontrollierbar. Soziale Netzwerke im Internet<sup>40</sup> ermöglichen inzwischen einen staatlich unabhängigen Informationsaustausch und freie Meinungsäußerung trotz verstärkter staatlicher Zensurmaßnahmen. Die Rolle der professionellen Medien als Agent of Stability wird mit dem Verlust der Kontrolle über den Informationsfluss immer schwieriger umsetzbar.<sup>41</sup> Auch gerät das gesamte nationale Stabilitätskonzept um den König in Gefahr, da dieser inzwischen krank und sehr alt ist und ein gleichwertiger und respektierter Ersatz fehlt.

---

<sup>37</sup> Lewis: 92-95; vgl. Office of the Council of Thailand 2010: Constitution 2007; vgl. Chirasopone: 96-98.

<sup>38</sup> Streckfuss u. Eawsakul 2009: 1.

<sup>39</sup> Chirasopone: 95f.; vgl. Prachatai 2010: Online Posting.

<sup>40</sup> Bangkok Post 2010: Social Media Networks.

<sup>41</sup> Prachatai 2010: Online Posting; vgl. PRD 2010: MICT; vgl. Bangkok Post 2010: Cyber Security.

## 5. Fazit

Die Monarchie mit König Bhumibol Adulyadej in ihrer Mitte ist das zentrale Element von *chat, sasana, phra mahakasat*, dem thailändischen Konzept von Nation. Durch die Medien erhält diese ideelle Konstruktion von Einheit und Thainess einen Bezugsrahmen. Sie sind das Instrument zur stetigen Bedeutungsproduktion und Stabilisierung der Vorstellungen von legitimer Herrschaft der sie beherrschenden Eliten aus der Monarchie und Politik. Königliche Legenden und Überlieferungen, elitäre mediale Konstruktionen aus der Vergangenheit, bilden dabei die Grundlage einer spezifischen Erinnerungskultur, die ihre `Besonderheit` bis heute durch ideologische Abgrenzung nach außen zu erhalten versucht.

Die stabile Umsetzung dieser Politik gewährleisten dabei vor allem die Medien. Durch ihre Schlüsselrolle bei der Herausbildung menschlichen Bewusstseins sind sie Erzeuger wie auch selbst Betroffene von Vorstellungen. Daraus resultiert auch der Ansatz zu einem gesellschaftlich normgemäßen Verhalten in den Medien, was sich vor allem in einer disziplinierten Form von Selbstzensur zum Thema Monarchie äußert. Durch eine zusätzliche Klammer von entsprechenden rechtlichen Schutzbestimmungen und staatlichen Kontrollinstanzen konnte der mediale Informationsfluss wirksam gesteuert werden. Dem zugute kommt auch, dass sich die Hauptmedien Rundfunk und Fernsehen fast ausschließlich in Besitz von Staat und Regierung befinden.

Erst durch die Entwicklung der neuen Medien Internet und Satellitenübertragung wurde die staatlich kontrollierte und regulierte Medienlandschaft wirksam aufgebrochen, worauf die Regierung mit verstärkter Zensur reagiert. Die Folge ist eine erhebliche Einschränkung der öffentlichen Meinungsfreiheit in Thailand. Doch zeigt sich hierbei auch eine gewisse Hilfs- und Konzeptlosigkeit, da die neue mediale Infrastruktur nur schwer staatlich zu kontrollieren ist. Somit ist auch die Stabilitätsrolle der Hauptmedien Presse, Rundfunk und Fernsehen angegriffen, da sie nicht mehr über das Informationsmonopol herrschen. Gleichfalls instabil wirkt das gehütete Konzept der thailändischen Nation, da ihr konstruierter Hauptpfeiler, der König, ohne gesicherte Nachfolge seinem natürlichen Lebensende entgegensteht.



## Literaturverzeichnis

### **Bücher, Zeitschriften und Aufsätze**

- Anderson, Benedict. 1996 (1983): *Die Erfindung der Nation*. Nachwort: Mergel, Thomas. 2. erw. Aufl. der Neuausgabe. Frankfurt/M.: Campus Verlag.
- Baker, Chris u. Phongpaichit, Pasuk. 2005: *A History of Thailand*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Ball, Desmond. 2004: *The Boys in Black*. Bangkok: White Lotus Press.
- Boesch, Ernst. 1970: *Zwiespältige Eliten*. Bern, Stuttgart, Wien: Verlag Hans Huber.
- Chaloemtiarana, Thak. 2007: *Thailand: The Politics of Despotism*. Bangkok: Silkworm Books.
- Chirasopone, Pira. 1989: "Thailand." In: Mehra, Achal (Hg.): *Press Systems in Asean States*. 2. Auflage 1993. Singapore: Asian Mass Communication Research and Information Centre (AMIC), S. 91-100.
- Handley, Paul. 2006: *The King Never Smiles*. New Haven, London: Yale University Press.
- Hepp, Andreas. 2009: „Transkulturalität als Perspektive: Überlegungen zu einer vergleichenden empirischen Erforschung von Medienkulturen.“ In: Forum Qualitative Sozialforschung. Vol.10(1), Art. 26, Januar 2009. [<http://www.qualitative-research.net/fqs/>. 30.10.2009].
- Lewis, Glen (Hg.). 2006: "Media reform and civil society in 'Amazing Thailand'". In: *Virtual Thailand*. London, New York: Routledge, S. 89-116.
- McCargo, Duncan (Hg.). 2000: "Conclusion". In: *Politics and the Press in Thailand*. London, New York: Routledge, S. 166-176.
- McCargo, Duncan (Hg.). 2003: "Introduction: Politics and Media in Pacific Asia." In: *Media and Politics in Pacific Asia*. London, New York: Routledge, S. 1-18.
- McCargo, Duncan. 2005: "Network Monarchy and Legitimacy Crises in Thailand." In: *The Pacific Review*, Vol.18 (4), Dezember 2005. Routledge, S. 499-519.
- Memorial. 2008: „Nationale Geschichtsbilder. Das 20. Jahrhundert und der "Krieg der Erinnerungen"“. Transl. by Hartmut Schröder. 05.12.2008. [<http://www.eurozine.com>. 21.08.2010].
- Samudavanija, Chai-Anan. 2002: "State-Identity Creation, State-Building and Civil Society, 1939-1989." In: Reynolds, Craig (Hg.): *National Identity and its Defenders: Thailand Today*. Bangkok: Silkworm Books.

Sattayanurak, Saichol. 2004: "The Construction of Mainstream Thought on "Thainess" and the "Truth" Constructed by "Thainess"." Study, sponsored by The Thailand Research Fund. Department of History, Faculty of Humanities, Chiang Mai University. [<http://www.finger.org/wp-content/writings/thainess-eng.pdf>. 16.08.2010].

Streckfuss, David u. Eawsakul, Thanapol. 2009: "Speaking the Unspeakable: Lese-Majeste and the Monarchy of Thailand." University of Wisconsin-Madison. [<http://thaipoliticalprisoners.files.wordpress.com/2009/01/streckfuss-and-thanapol.pdf>. 16.08.2010].

Terwiel, Barend. 2005: *Thailand's Political History*. Bangkok: River Books.

Trost, Stefan. 2006: „Jalta versus Stalingrad, GULag versus Holocaust.“ In: Faulenbach, Bernd u. Jelic, Franz (Hg.): *Transformationen der Erinnerungskulturen in Europa nach 1989*. Geschichte und Erwachsenenbildung Bd.21. Essen: Klartext Verlag.

Winichakul, Thongchai. 1994: *Siam Mapped*. Honolulu: University of Hawai'i Press.

### **Tageszeitungen**

Bangkok Post. Boonruang, Sasiwimon. 2010: "Cyber Security of National Importance." 26.05.2010. [<http://www.bangkokpost.com/tech/technews/37745/cyber-security-of-national-importance>. 16.08.2010].

Bangkok Post. Ashayagachat, Achara. 2010: "Social media networks emerge but with doubts: survey." 04.06.2010. [<http://www.bangkokpost.com/news/local/180167/social-media-networks-emerge-but-with-doubts-survey>. 16.08.2010].

Bangkok Post. Nanuam, Wassana. 2010: "Plans to lift emergency hit brick wall." 20.07.2010. [<http://www.bangkokpost.com/news/local/186909/plans-to-lift-emergency-hit-brick-wall.html>. 20.07.2010].

The Nation. Khanthong, Thanong. 2010: "Overdrive. Is anyone here thinking of His Majesty the King." 04.06.2010. [<http://www.nationmultimedia.com/home/2010/06/04/opinion/Is-anyone-here-thinking-of-His-Majesty-the-King-30130873.html>. 07.06.2010].

### **Internetseiten**

Office of the Council of State (Thailand). 2010: "Constitution of Kingdom of Thailand 2007." [<http://www.asianlii.org/th/legis/const/2007/1.html>. 22.08.2010].

PRD (Public Relations Department of Thailand). 2010: "MICT to curb violations of Computer Act." News ID: 255306150051, Nereita Tancharoen, 15.06.2010. [<http://thainews.prd.go.th/en/news.php?id=255306150051>. 16.08.2010].

Prachatai. Rojanaphruk, Pravit. 2010: "Normalizing Online Political Posting about the Thai Monarchy and the Lese Majeste Law on prachatai.com: Promises and Pitfalls Part 1." 16.08.2010.  
[[http://www.prachatai3.info/english/node/1979?utm\\_source=feedburner&utm\\_medium=feed&utm\\_campaign=Feed%3A+prachataienglish+%28Prachatai+in+English%29](http://www.prachatai3.info/english/node/1979?utm_source=feedburner&utm_medium=feed&utm_campaign=Feed%3A+prachataienglish+%28Prachatai+in+English%29). 16.08.2010].

## **Reportagen**

ABC (Australien Broadcasting Cooperation). Foreign Correspondent (Cockrain, Mark and Campbell, Eric). 2010: "Royal Report." 13.04.2010.  
[<http://www.abc.net.au/iview/#/search/foreign>. 16.04.2010].  
[<http://asiapacific.anu.edu.au/newmandala/2010/04/14/reflections-on-eric-campbells-royal-report/>. 16.04.2010].